

August / September 2021

# hauspost 98

SOZIALBAU AG, 1070 Wien, Lindengasse 55



**„gemeinsam stärker“:**  
Servicevorteile der „gemeinsam stärker“-Community... Seite 3



**Bewohnerfeste 2021:**  
Gemeinsam feiern und Zusammenleben... Seite 5



**„Nachhaltig für die Community“:**  
Im Gespräch mit Direktor Ernst Bach... Seite 6



**„gemeinsam energie – gemeinsam mobil“:** Wir denken die Klimawende weiter... Seite 7

## „gemeinsam erleben“ in der Community



**„gemeinsam erleben“ – so lautet das Motto des umfassenden Event-Angebotes für die 53.000 Bewohner zählende SOZIALBAU-Community.**

Dennoch: gemeinsame Erlebnisse verbinden. Das Veranstaltungsprogramm ist abwechslungsreich: Von Lesungen über Kabarettabende, Workshops und Bewohnerfeste und Gartelininitiativen bis zu einer Theatergruppe und Kinder-Sommer-Akademie reicht die Angebotspalette an Aktivitäten und Unterhaltung. Ambitioniertes Ziel: So vielfältig die Interessen der Community-Mitglieder sind, so unterschiedlich soll auch das Eventangebot sein.

Durch die Corona-Situation „eingebremst“, sollen die Aktivitäten nun Schritt für Schritt erweitert werden.

SOZIALBAU-Direktor Ernst Bach: „Das gemeinsame Erlebnis ist ein wichtiges Element für die Bewohnergemeinschaft. Das stärkt den Zusammenhalt. Und wir sehen, dass das funktioniert: Es gibt schon viele, die das Angebot nutzen und sich als Teil der Community verstehen. Gemeinsam ist mehr.“  
→ [weiterlesen Seite 2](#)



### UPDATE bewohner.at

-  **UPDATE Wohnungsbörse**
-  **Rechnungseinsicht**
-  **Meldungen und Dokumente**
-  **Auswahl von E-Mail / Push-Nachricht**



**Jetzt gewinnen!**  
bewohner.at

**Wir verlosen 25 handsignierte Bücher „Die Stimme erheben“ von Erika Pluhar**

Machen Sie mit:  
[www.bewohner.at](http://www.bewohner.at) → Gewinnspiele



# „gemeinsam erleben“



„Bunte Bühne Wien“. „Der Name reflektiert ziemlich gut die Buntheit der Truppe: Die verschiedensten Stadtteile sind vertreten, ebenso wie die verschiedensten Alters- und Berufsgruppen, Theaterbegeisterte mit und auch ohne konkreten Erfahrungshintergrund“, berichtet der Leiter.

## Bühne frei

**Mit einer Theatergruppe hat sich nun der erste Vorhang für eine weitere Initiative für unsere Bewohnerinnen und Bewohner geöffnet.**

Vor wenigen Wochen fand das erste Treffen der Theatergruppe statt. Stolze 40 Bewohnerinnen und Bewohner aus über 30 Wohnhausanlagen haben ihr großes Interesse für die „Bretter, die die

Welt bedeuten“ unter der Leitung von Schauspieler, Regisseur, Autor, Musiker und Kabarettist Alexander Kuchinka bekundet.

Das Zusammentreffen galt abseits des ersten Kennenlernens der Aufgabenverteilung. Von Schauspiel, Regie und Regieassistenz, Musik und Chor, Ausstattung, Licht- wie Tontechnik oder Statisterie – alle Funktionen und Betätigungsfelder einer Theatergruppe können gewählt werden. Kuchinka ist hocherfreut: „Den überwiegenden Teil der Teilnehmer zieht es AUF die Bühne. Ich bin gespannt, ob sich in den anderen Bereichen auch noch viel tun wird.“ Und auch der Gruppenname wurde einstimmig angenommen und ist damit „offiziell“: Die

Und inzwischen steht auch schon das erste Bühnenstück fest: Als Stückvorlage für das erste Projekt hat man sich auf Herzmanovsky-Orlandos „Kaiser Joseph und die Bahnwärterstochter“ geeinigt. Aktuell wird eifrig geprobt. Die Premiere ist Herbst/Winter geplant. Wir halten Sie am Laufenden! ■

**Mitwirkende sind weiterhin herzlich willkommen:**

Einfach auf [www.bewohner.at](http://www.bewohner.at) unter Theatergruppe anmelden.

## Gemeinsam Garteln, aber biologisch



**Urban Gardening entwickelt sich im städtischen Bereich zum großen Trend.**

Längst hat auch der SOZIALBAU-Verband das Thema aufgegriffen und ermöglicht eine Vielzahl an Möglichkeiten zum Garteln – sowie eine Video-Reihe mit vielen Tipps für Innenhöfe, Balkone, Dachterrassen und Fensterbretter.

Immer mehr Bewohnerinnen und Bewohner hegen und pflegen ihr biologisch angebautes Obst, Gemüse und Kräuter. So tragen die vielen "grünen Daumen" nicht nur zu mehr gesunder Ernährung bei, sondern auch zu einem Mehr an Miteinander. Das wollen wir fördern und bieten praktische Expertentipps zum Garteln. Gartenbuch-Autorin und Biogarten-Expertin Andrea Heistingler begleitet und bereichert die „gemeinsam Garteln“-Initiative mit ihrem Fachwissen.

Es geht um die Idee, was mit einfachen Mitteln und völlig unkompliziert angepflanzt werden kann“, verrät uns Heistingler, die gemeinsam mit Bewohnern eine Videoreihe mit Tipps für unterschiedliche Gegebenheiten realisiert. So vorgezeigt etwa im neuen Sonnwendviertel. Hier zeigte die fachkundige Gärtnerin 15 Kindern, wie einfach es geht: In kleinen Kübeln konnten die lieben Kleinen Eistee Früchte (Zitronenverbene, Minze oder Anis-Ysop) oder Jausenbrotpflanzen (Basilikum, Schnittlauch und Fen-



chel) pflanzen und im Anschluss auch gleich ausprobieren, wie großartig die Kräuter im kühlen Getränk oder auf dem Butterbrot schmecken.

Besonders toll: Nicht nur die Kinder, auch Erwachsene lernen die natürliche Vielfalt zu schätzen. Und dass es wichtig ist, keine chemisch-synthetischen Spritzmittel zu verwenden. Heistingler: „Schließlich will man die geernteten Früchte und Kräuter selber essen und lebt außerdem auch zwischen den Pflanzen. Da hat Gift nichts zu suchen.“

Drei Basic-Tipps verrät uns die Autorin schon jetzt: Weniger ist mehr. Erst sollte man im kleineren Rahmen



Alle Videos finden Sie auf

[www.bewohner.at](http://www.bewohner.at)



Erfahrungen sammeln, was auf dem jeweiligen Standort – von Garten bis Balkon - gedeiht. Zweitens kann das ganze Jahr über gegärtnert werden. Im Herbst etwa kann Wintersalat angebaut werden, der in der kalten Jahreszeit extra Laune bereitet. Und

Drittens, wenn auch simpel: Pflanzen benötigen Wasser. Das kann ein wesentlicher Faktor etwa an einem besonders sonnenbegünstigten Balkon sein. Wir wünschen viel Spaß beim Garteln. ■



# Kinder-Sommer-Akademie

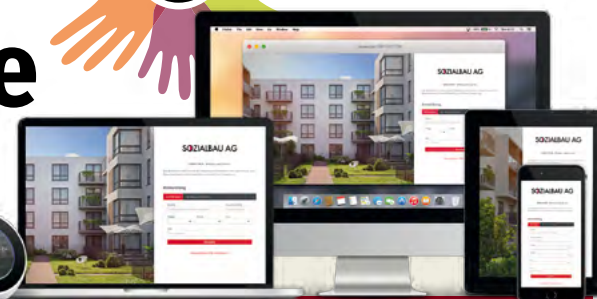
Die Kinder-Sommer-Akademie für die Bewohnerfamilien des SOZIALBAU-Verbundes geht in die nächste Runde.

200 Kinder zwischen 5 und 12 Jahren bekommen in der „KiSA“ über den ganzen Sommer ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Nach dem ersten erfolgreichen „Probegalopp“ am Sonnwendviertel im Vorjahr findet die „KiSA“ heuer an 4 Standorten statt. Damit wollen wir nicht nur unseren jüngsten Bewohnerinnen und Bewohner spannende und interessante Sommertage mit Spiel und Spaß ermöglichen, sondern auch ihre Eltern – insbesondere nach der herausfordernden Corona-Zeit – unterstützen und ein wenig freie Zeit eröffnen. ■



# Wir sind gemeinsam stärker Neue Services, neue Vorteile



**JETZT NEU: Rechnungseinsicht:**

Ab nun kann in alle Rechnungsbelege einfach und schnell Einsicht genommen werden, die für die Bewirtschaftung der Wohnhausanlage entstanden sind.

Als Mitglied unserer „gemeinsam stärker“-Community profitieren Sie von zahlreichen exklusiven Servicevorteilen

## Wohnungsbörse

Je nach Lebensabschnitt kann eine andere Wohnung sinnvoll oder notwendig werden. Mit der Wohnungsbörse wollen wir solchen geänderten Wohnbedürfnissen Rechnung tragen. Auf unserer Online-Wohnungsbörse bieten wir Ihnen als Community-Mitglied ein attraktives Wohnungsangebot. **Besonderes Serviceplus:** Jetzt können Sie für einen Verwandten in gerader Linie (Kinder, Eltern, Großeltern, Enkelkinder) einmalig eine Wohnung in unserer Wohnungsbörse suchen.

## Nachbarschaftshilfe

Über die Nachbarschaftshilfe-Plattform können Jung und Alt ihre Unterstützung für hilfesuchende BewohnerInnen anbieten. Auf der Online-Plattform

finden sich Angebote wie z.B. Nachhilfe, Katzen- oder Hundesitting, Fahrradreparatur, Erledigung von Einkäufen und vieles mehr.

## E-Transporter

Auf [www.bewohner.at](http://www.bewohner.at) und der SOZIALBAU App können zwei E-LKWs für Möbeltransporte oder Umzüge kostengünstig reserviert werden.

## Gästewohnungen

Wird gerade die eigene Wohnung auf Vordermann gebracht und vorübergehend ein Ausweichquartier benötigt oder für den verwandtschaftlichen Besuch eine Übernachtungsmöglichkeit gesucht, steht ein attraktives und kostengünstiges Gästewohnungsangebot zur Verfügung.

## App

Mit der SOZIALBAU App können unsere Community-Mitglieder mit dem Smartphone auf alle Servicevorteile einfach und bequem auch unterwegs zugreifen.

## Member Card

Mit der „gemeinsam stärker“-Mitgliedskarte genießen Sie zahlreiche Preisvorteile bei Möbelhäusern, Museen, Theatern und Aus- und Weiterbildungsangeboten.

## Soziale Dienstleistungsangebote

zur SeniorInnen- und Kinderbetreuung.

## Events

Ob Theaterspielen, gemeinsam Garteln, Workshops oder Lesungen und „gemeinsam erleben“-Aktivitäten – bei uns tut sich was! Seien Sie dabei! ■



# „Nachhaltig für die Community“

Im Gespräch mit Ernst Bach, Direktor für das Bestandsmanagement.



**Die Community-Initiative „gemeinsam stärker“ gibt es nun schon fast zwei Jahre. Wenn Sie jetzt eine Zwischenbilanz ziehen: Sind Sie mit dem Erreichten zufrieden?**

Ja, wir haben einiges weitergebracht. Gut ein Fünftel unserer rund 53.000 Bewohnerinnen und Bewohner nutzen bereits unser Serviceangebot auf der „gemeinsam stärker“-Plattform. Selbstverständlich sind wir damit noch lange nicht zufrieden und arbeiten stetig an der Verbesserung des Angebotes. Ziel ist eine hohe Diversität. Von der Wohnungsbörse, der Nachbarschaftshilfe über die zwei E-Transporter und den Gästewohnungen bis hin zu den vielen Aktivitäten und Events wie das gemeinsame Garteln oder Theaterspielen - es soll möglichst für jeden etwas Nützliches dabei sein. Durch die Community-Vorteile soll letztlich das Gemeinschaftsgefühl und die Zusammengehörigkeit gestärkt werden. Das ist genossenschaftliche Mitgliederförderung – eben neu interpretiert.

**Was ist noch alles geplant? Wo geht die Reise hin?**

Wir arbeiten sehr intensiv an einem flächendeckenden und umweltfreundlichen Mobilitätsan-

gebot für unsere Bewohner. Schon jetzt stehen zwei Elektro-LKWs für Möbeltransporte zur Verfügung. Zusätzlich errichten wir in den kommenden zwei Jahren insgesamt 10 Grätzl-Carsharing-Stützpunkte in unseren Wohnhausanlagen. Dadurch können unsere Community-Mitglieder 10 E-PKWs auf unserer App buchen. Zusätzlich bieten wir jeder Bewohnerin bzw. jedem Bewohner die Errichtung einer E-Tankstelle für ein monatliches Nutzungsentgelt von 15 Euro an.

Gleichzeitig arbeiten wir an der Energiewende. Überall, wo es möglich ist, werden wir auf den Dächern unserer Wohnhäuser Photovoltaikanlagen montieren. Mit der Zentralisierung der Heizwärmeversorgung durch die Gemeinschaftsthermen anstelle der Gaskombithermen sind wir gerade dabei, den - im übrigen wienweit beispielgebenden - Umstieg in eine klimafreundliche Wärmeversorgung umzusetzen.

Und: wir werden noch in diesem Jahr unseren Bewohnerinnen und Bewohnern lokal produzierte, biologische Lebensmittel anbieten können. Möglich macht das eine Kooperation mit Bio Austria, dem Verband der Bio-Bäuerinnen und Bauern. Über einen auf [www.bewohner.at](http://www.bewohner.at) und unserer App integrierten Webshop können die Lebensmittel bestellt werden.

**Da sind wir auch schon beim Thema Nachhaltigkeit. Welche Rolle spielt sie?**

Eine sehr große! Wir wollen unseren Beitrag zu mehr ökologischer Nachhaltigkeit und der Klimawende leisten. Mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz bedeutet mehr Lebensqualität für unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Daher setzen wir auch die Projekte zur E-Mobilität und erneuerbaren Energieversorgung um.

Ganz wichtig dabei ist die Kreislaufwirtschaft. Vereinfacht gesagt, geht es dabei darum, unseren Wohnungsbestand systematisch auf Neubaustandard aufzuwerten und damit fit für künftige Generationen zu machen. U.a. durch Aufzugsnachrüstungen und Balkon- sowie Loggiazubauten sollen unsere Bewohnerinnen und Bewohner im gesamten Wohnungsbestand einen möglichst hohen Qualitätsstandard und damit auch Wohnkomfort vorfinden. Umgesetzt werden soll diese Qualitäts-offensive mit einem umfassenden Investitionsprogramm. ■

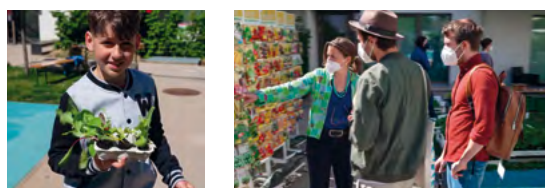
## Startschuss für Bio-Gartelmärkte



**Immer mehr Bewohnerinnen und Bewohner hegen und pflegen ihr biologisch angebautes Obst, Gemüse und Kräuter.**

So tragen die vielen "grünen Daumen" nicht nur zu mehr gesunder Ernährung bei, sondern auch zu einem Mehr an Miteinander. Um dies weiter zu fördern, fand dazu kürzlich ein von Bio Austria veranstalteter Jungpflanzenmarkt für unsere SOZIALBAU-Community statt. Dort konnten Kräuter & Co aus biologischer Landwirtschaft erstanden werden.

Dies ist aber erst der erste Schritt. Ebenfalls mit Bio Austria ist eine weitere Kooperation geplant, die nicht nur den Bewohnerinnen und Bewohnern zugute kommt, sondern zudem einen weitreichenden Impuls für regionale und saisonale Lebensmittelversorgung darstellt: Schon in naher Zukunft sollen nicht nur regelmäßig kleine Bio-Bauernmärkte direkt in den Wohnhausanlagen des SOZIALBAU-Verbundes stattfinden, sondern auch nachhaltige erzeugte Produkte über eine Online-Bestellplattform bezogen werden können. So soll sowohl die gesunde, regionale Ernährung wie auch die lokalen Lebensmittelproduzenten unterstützt werden. Wir halten Sie über unser Projekt am Laufenden. ■



**Impressum:**

**Medieninhaber:**

SOZIALBAU, gemeinnützige  
Wohnungsaktiengesellschaft,  
1070 Wien, Lindengasse 55  
Tel. 52195-456,  
mail: [bewohnerservice@sozialbau.at](mailto:bewohnerservice@sozialbau.at)

**Redaktion:**

Helmut Melzer, Artur Streimelweger

**Text Bewohnerportrait Ernst Fettner:**

Ali Seemann

**Fotos und Illustrationen:**

Vogus, Helmut Melzer, Stadt Wien, SOZIALBAU,  
Konzerthaus, dDesign: P. A. Starkl, Shutterstock,  
Freepik.com, Peter Fettner, Ernst Fettner,  
CLIO Verlag, atelier klapper

**Gestaltung:** atelier klapper

**Hersteller:** VENDO

Kommunikation + Druck GmbH  
1210 Wien



# Flohmarkt und Frühshoppen AM PARK

Anfang Juli war es endlich im Quartier AM PARK soweit: Mit einem tollen Event mit Flohmarkt und Frühshoppen startete Bettina Horvath als Super-Greisslerin durch.

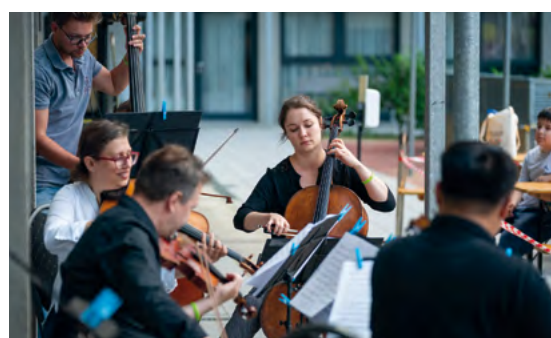
„Es war ein voller Erfolg. Etwa zehn Flohmarktstände lockten viele Besucher an. Und das Frühshoppen dauerte noch bis in den Abend“, freut sich Horvath über den gelungenen Auftakt bei regelrechtem Kaiserwetter.

Viele weitere Events werden noch folgen, so Bettina Horvath, die ein Nahversorgerlokal AM PARK „schaukelt“. Sie ging als Gewinnerin eines Super-Greißler-Contests hervor, der in einer TV-Show über die Bühne ging. Horvath fungiert nicht nur als Nahversorgerin für die Bewohnerinnen und Bewohner, sondern setzt auch als Drehscheibe des nachbarschaftlichen Lebens und „gute Seele“ im Grätzl positive Impulse. Bettina Horvath freut sich auf ihre neue Rolle: „Unser Motto lautet: ‚Wos brauchst?‘ Damit wollen wir unser Angebot gänzlich auf die Bedürfnisse und Wünsche der Bewohnerinnen

und Bewohner ausrichten. Demnächst möchten wir Informations-Events der regionalen Zulieferer anbieten. So wird etwa ein Imker über die Imkerei und die wichtige Funktion von Bienen berichten und sogar seine Bienen mitbringen.“ Weiters geplant: Events zum Thema artgerechte Hundehaltung oder gesunde Ernährung für Kinder. ■



## Mit dem Sommer kommen die Feste



Es ist wieder soweit: Auch heuer steigen wieder ab Mitte Juli die beliebten Sommerfeste in den Wohnhausanlagen des SOZIALBAU-Verbandes – mit einem reichhaltigen Rahmenprogramm.

Gemeinsam feiern, zusammensitzen, sich besser kennenlernen. Das machen die längst traditionellen Sommerfeste für die SOZIALBAU-Community aus. Mit ihnen soll die Gemeinschaftsbildung angestoßen und gute Nachbarschaften für ein Mehr an Lebensqualität gefördert werden. Auch heuer dürfen sie deshalb nicht fehlen, bringen wieder ordentlich Leben in die Wohnhausanlagen Wiens und sorgen so für ein gutes nachbarschaftliches Zusammenleben.

Außerorts von kühlenden Getränken und schmackhaftem Imbiss, allerlei Spiel und Spaß für Jung und Alt wird auch heuer wieder ein ganz besonders hochkarätiges musikalisches Programm geboten: Mit dem Klassik-Ensemble „WienKlang“ halten nach dem letztjährigen großen Erfolg abermals stimmungsvolle Klänge Einzug. ■



# Kinder malen im neuen Stadtquartier



Mitten im siebenten Bezirk, auf den Gründen des ehemaligen Sophienspitals, entsteht das neue Stadtquartier Sophie 7, das Wohnen, Arbeiten, Bildung, Kultur und umweltgerechte Mobilität miteinander verbindet. Entwickelt wird die 1,3 Hektar große „urbane Oase“ von der SOZIALBAU AG gemeinsam mit der WBV-GPA, die siegreich aus dem Bauwettbewerb hervorgegangen sind. Bis 2024 sollen am unweit des Westbahnhofes gelege-

nen Arealen 180 geförderte Wohnungen für unterschiedliche Wohngruppen wie Alleinerziehende, Studierende, Künstler und Startups errichtet werden. Die denkmalgeschützte Bausubstanz bleibt erhalten und wird durch einen attraktiven Neubau mit geförderten Wohnungen ergänzt.

Doch bis es soweit ist, stehen die Gemäuer für ganz andere Zwecke zu Verfügung: So haben kürzlich

zahlreiche Kinder die Einladung der SOZIALBAU AG genutzt und sind zum gemeinsamen Malen gekommen. Die Kunstaktion der Kids wird im Herbst wiederholt. Ebenso eine Zwischenutzung erfährt der angeschlossene Park: Er ist öffentlich zugänglich und bietet ein kleines Sommer-Freiluftkino samt Foodtruck. Stimmungsvoll wird es im Winter mit einem geplanten Adventmarkt. ■

## Neuer Bürostandort Andreasgasse

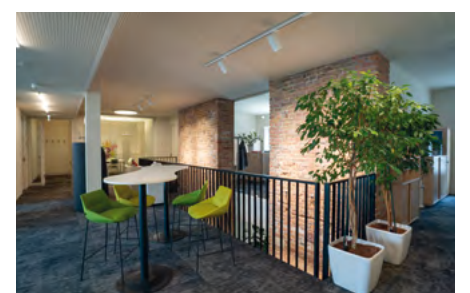
**Eng zusammenarbeiten wird in der SOZIALBAU AG großgeschrieben. Mit dem neuen Standort Andreasgasse 9 rückt die Belegschaft auch räumlich näher zusammen.**

Und gewinnt dabei enorm an Platz und Freiraum. Im Neugebäude finden auf insgesamt 2.100 m<sup>2</sup> Bürofläche die zwei Hausverwaltungsabteilungen Team Salomon und Team Küttel, die FMAD (Facility Management Allgemeine Dienste) und die Kommunikationsabteilung sowie das COOP-Referat Raum und Platz. Der neue Bürostandort wurde im Frühjahr dieses Jahres eröffnet. Josef Ostermayer, Generaldirektor der SOZIALBAU AG: „Vor etlichen Jahren ist

die Entscheidung gefallen, dass wir im 7. Bezirk bleiben. Es war eine gute Entscheidung. Jetzt haben wir die personellen Kapazitäten optimal gebündelt.“

Das über 100 Jahre alte Gebäude in der Andreasgasse wurde in nur 21 Monaten entkernt, unterkellert und aufgestockt. Um die Auflagen in einer Schutzzone zu erfüllen, war eine enge Abstimmung mit der verantwortlichen Behörde erforderlich. So wurde die historische Fassade erhalten und bewahrt dem Gebäude seinen stilvollen Charakter.

Mit dem neuen Standort wächst das Carrée Zieglergasse, Andreasgasse, Lindengasse endgültig zum SOZIALBAU-Servicequartier zusammen und bündelt seine vielfältigen Serviceleistungen, kompakter denn je, an einem Platz. ■





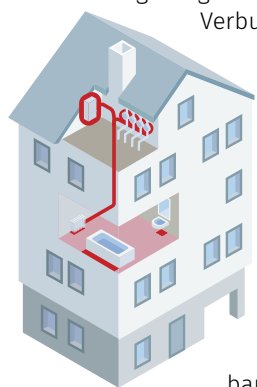
# Initiativen für eine Klimawende

**Wir denken die Klimawende weiter. Denn für ein klimaneutrales Wien gibt es viel zu tun.**

Der SOZIALBAU-Verbund ist sich dabei seiner Verantwortung gegenüber den Bewohnerinnen und Bewohnern und der Umwelt bewusst und zeigen schon jetzt vor, was in Zukunft zum Öko-Standard wird.

## Umweltfreundliche Gemeinschaftsthermen

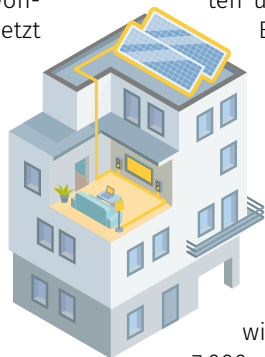
Während seit vielen Jahren um nachhaltige Konzepte für eine Zukunft ohne fossile Brennstoffe gerungen wird, setzt der SOZIALBAU-Verbund längst bahnbrechende Schritte für den Ausstieg



aus der Gasbeheizung – und entwickelte dabei Lösungen von nachhaltig weitreichender Bedeutung. Die beste Lösung erklärt Ernst Bach, SOZIALBAU-Direktor für das Bestandsmanagement: „In vielen Wohnungen wurden die einzelnen Gasthermen bereits durch baugleiche E-Boiler ersetzt und über neue Leitungen durch den Kamin mit einer effizienteren Gemeinschaftstherme und einer Luft-Wärmepumpe am Dachboden verbunden.“ Die Vorteile der Gemeinschaftstherme – abseits der enormen Einsparung an CO<sub>2</sub> und Energie in Form von Gas – liegen auf der Hand: Die Umstellung macht die Heizversorgung zukunftssicher, da durch die zentrale Gemeinschaftstherme rasch auf jede erneuerbare Energieform umgestellt werden kann. Jede Wartung kann ohne Mieterstörung erfolgen. Auch Kohlenmonoxidvergiftungen gehören der Vergangenheit an.

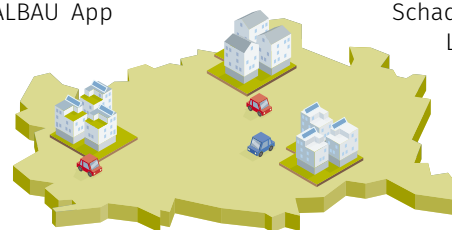
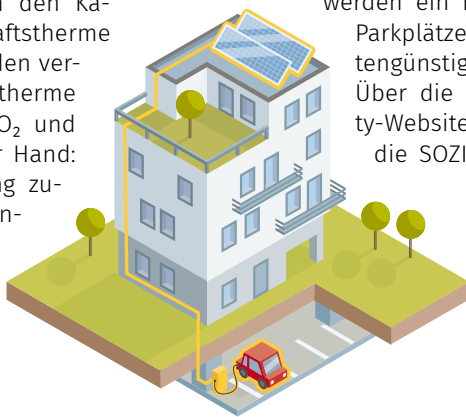
## Energie der Sonne

Doch nicht nur bei Gas, auch bei der Stromversorgung muss sich für eine klimafreundliche Zukunft einiges ändern. Bis 2023 will der SOZIALBAU-Verbund – soweit wirtschaftlich und technisch möglich – alle Wohnhausanlagen mit Photovoltaikanlagen ausstatten und damit auch möglichst viel des Energiebedarfs im Haus selbst abdecken. Wie viel Energie dadurch tatsächlich gewonnen und CO<sub>2</sub> vermieden werden kann, steht erst nach der Realisierung fest. Das Potential ist jedenfalls gewaltig: Bei einem Wohnungsbestand von rund 46.000 Haushalten kommen etwa 93.000 m<sup>2</sup> PV-Fläche zusammen. Daraus wird so viel Strom erzeugt, wie ca. 7.000 oder 13 % der SOZIALBAU-Haushalte über das Jahr verbrauchen.



## Klimaschonende Mobilität

Ein weiteres wegweisendes Projekt der SOZIALBAU ebnet der schadstofffreien Zukunft des Wiener Verkehrs den Weg und setzt mit einem eigenen Car-Sharing-Angebot, 100 E-Tankstellen sowie einer E-Transporter-Flotte entscheidende Impulse. Im Detail: In jedem von insgesamt zehn Mobilitäts-Grätzln – jeweils mit zehn Wohnanlagen – werden ein Elektro-Auto und zehn Parkplätze mit Ladestation kostengünstig zu Verfügung gestellt. Über die hauseigene Community-Website bewohner.at und die SOZIALBAU App

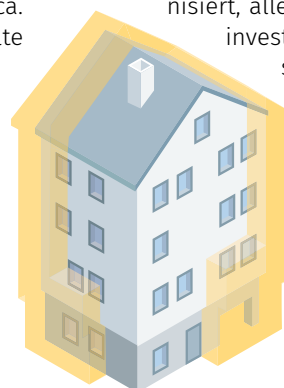


können die E-Autos wie auch Parkplätze und auch die E-Transporter bequem im Voraus gebucht werden.

Zusätzlich ist geplant, allen Bewohnerinnen und Bewohnern, die sich ein E-Auto anzuschaffen beabsichtigen oder bereits über ein solches verfügen, die Errichtung einer E-Tankstelle anzubieten. Die Nutzungsgebühr für die E-Tankstelle beträgt nur 15 Euro pro Monat. Gebühr und Verbrauch werden direkt vom Mieterkonto abgebucht.

## Energieeffizienz durch Sanierung

Einen großen Beitrag für Energieeinsparung leistet die thermische Sanierung. Jährlich werden durchschnittlich rund tausend Wohnungen modernisiert, alleine 2020 sind hier 26 Mio. Euro investiert worden. Durch thermische Erhöhung konnten der SOZIALBAU-Verbund und ihre betreuten Wohnungsunternehmen bislang 233 Wohnhausanlagen mit 17.208 Wohnungen und einem Gesamtsanierungsvolumen von 378 Mio. Euro optimieren – für ein Mehr an Energieeffizienz und Wohnqualität. Damit konnte eine durchschnittliche Reduktion des Heizwärmebedarfs um 70 kWh pro m<sup>2</sup> und Jahr erzielt werden. Zusätzlich bewirkt die thermische Verbesserung der Bestandsobjekte eine jährliche Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 34.188 t. Dies ist jene Menge an Schadstoffen, die 21.371 PKWs mit einer Laufleistung von 10.000 Kilometer pro Jahr produzieren. ■



Den Nachhaltigkeitsbericht der SOZIALBAU AG finden Sie online unter: [nachhaltigkeit.sozialbau.at](https://nachhaltigkeit.sozialbau.at)



## Nachhaltigkeit ist uns wichtig

Mit dem kürzlich erschienenen, bereits 2. Nachhaltigkeitsbericht belegt die SOZIALBAU AG eindrucksvoll und umfangreich, dass Nachhaltigkeit und Klimaschutz für den größten gemeinnützigen Wohnbau-Verbund ein wesentliches Anliegen sind. Damit ist die SOZIALBAU AG und ihre betreuten Unternehmen auch das erste österreichische Unternehmen der Branche, das alle Tätigkeiten in Hinblick auf Umweltverträglichkeit völlig transparent offenlegt.

Auf 85 Seiten werden sämtliche Bereiche des Unternehmens dokumentiert – vom

nachhaltigen Wirtschaften und Bauen bis zur sozialen und umweltpolitischen Verantwortung. Dabei kommen auch federführende SOZIALBAU-Mitarbeiter und sogar Bewohner ausführlich zu Wort. Zudem zeigt auch umfangreiches Datenmaterial den erfolgreich eingeschlagenen Weg als Branchen-Pionier auf: So werden durch den sorgsam Umgang mit unserer Umwelt bereits über 40.000 Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich eingespart und mit Photovoltaikanlagen, Gemeinschaftsthermen und vielen anderen Initiativen Schritt für Schritt das Bauen und Wohnen einer klimafreundlichen Zukunft vorgezeigt. ■

## SOZIALBAU im Klimarat



Seit Herbst letzten Jahres tagt der Klimarat der Stadt Wien. Das aus Vertreterinnen und Vertretern der Wissenschaft, der Stadtverwaltung, Wirtschaft, NGOs und Interessenvertretern bestehende Gremium berät die Stadt bei der Entwicklung klimapolitischer Vorhaben und zeigt Wege zur Erreichung der Klimaschutzziele auf. Mitglied dieses hochrangigen Expertenkreises ist auch SOZIALBAU-Generaldirektor Josef Ostermayer. Das ist auch eine schöne Anerkennung für die innovativen und umfangreichen Maßnahmen, die unser Unternehmensverbund zur Erreichung der Klimaneutralität bislang gesetzt hat. So wurde im Klimarat die in unseren Wohn-

hausanlagen aktuell laufende Zentralisierung der Heizwärmeversorgung durch Gemeinschaftsthermen als ein probates Mittel zur Umstellung auf erneuerbare Energieträger hervorgehoben. ■





# „Geh‘ du voran.“

## Bewohnerportrait: Ernst Fettner, 100 Jahre alt

**Widerstandskämpfer, Journalist, unruhiger Geist, aktiver Golfer – Ernst Fettner ist einer der ältesten SOZIALBAU-Bewohner, und zugleich einer der „jüngsten“. Dieses Jahr feierte er seinen 100-jährigen Geburtstag. Spurensuche in einem bewegten Leben.**



Wie stellt man sich einen Hundertjährigen vor? Sicher nicht so wie Ernst Fettner. Keine Spur von Tattrigkeit, Vergesslichkeit oder Weltfremdheit. Hellwach, ein ruhiger Blick unter buschigen Augenbrauen, ein kleines schelmisches Lächeln in den Augenwinkeln, Papier und Schreibstift immer in Griffweite. Nur das Golfspielen wird er demnächst aufgeben und den Golfcaddy gegen den Rollator getauscht. „Nur zur Sicherheit“, meint er augenzwinkernd.

„Geh‘ du voran“, dieser Leitsatz zieht sich wie ein roter Faden durch das Leben Ernst Fettners. „Geh‘ du voran“ flüsterten ihm seine Begleiter zu, als die SA-Schergen die Tür zu ihrem Versteck im Keller in Wien 9 einschlugen. „Du bist der Jüngste, dich werden sie nicht erschießen.“



„Geh‘ du voran“, lautete es auch, als er als erster seiner Familie dem Naziterror nach England und weiter nach Schottland entkam. Hier huscht ein Schatten über das Gesicht Ernst Fettners. Verzweifelte Hilferufe seines Vater erreichten ihn damals im Exil, er möge doch auch den anderen Familienmitgliedern die Flucht ermöglichen. Doch was konnte er schon tun, allein auf einer schottischen Farm im Nirgendwo, in einem fremden Land, mit einer ihm unbekannt Sprache. Auch sein Vater konnte die begehrten Zertifikate, die der Familie die Flucht ermöglicht hätten, nicht erlangen. Nur zwei seiner Schwestern überlebten die Nazidiktatur, alle anderen Familienmitglieder wurden in den Konzentrationslagern ermordet.

„Geh du voran“ sagte er zu sich selbst als er in die Englische Armee eintrat und bis zum Kriegsende gegen die Nazis kämpfte. „Die wollten uns als Asylanten „enemy aliens“ keine Gewehre geben“, so Fettner. „Na, was soll das“, sagten wir, „also wenn wir schon kämpfen, dann nur mit der Waffe. Also gaben sie uns Gewehre.“ Voran ging es für Ernst Fettner auch im Jahr 1947. Und zwar nach Österreich, ganz im Gegenzug zu den vielen jüdischen Emigranten, die nach dem Krieg in alle Welt verstreut waren, eine neue Heimat gefunden hatten oder es strikt ablehnten, zurückzukehren. „Für mich war klar: ich wollte nach Österreich zurück“, betont er, und landete über Umwege zunächst in Kärnten. „Kannst schreiben“, fragte mich der damalige Chefredakteur des Volkswillens,

„naja, schon, sagte ich und – so wurde ich Journalist.“ Mit der Feder bewaffnet schrieb er für ein neues Österreich, zuerst beim Volkswillen, später in Wien bei der Volksstimme. Dem Schreiben blieb er sein ganzes Leben bis zu seiner Pensionierung treu, wurde Redakteur, gehörte zum Journalistentross um Bundeskanzler Bruno Kreisky, war später Vizepräsident der Journalistengewerkschaft.

Das „Vorangehen“ hat bei Ernst Fettner auch eine sportliche Note. So war er Zeit seines Lebens aktiver Sportler, Langstreckenlauf, Tennis, zuletzt das Golfen. Noch kurz vor seinem 100erter schlug er 18 Loch. Damit ist er der älteste aktive Golfer Österreichs.



Die Freude am sportlichen Wettkampf hat er in seiner ganzen Familie gestreut, immerhin 2 Söhne, 6 Enkelsöhne, und 2 Urenkel. Junioren-Weltmeister, Europameister, Vereinsmeister, Best of the Year – bei den Fettners stapeln sich die Trophäen wie bei anderen Familien die Matchboxautos. Sein Enkel Manuel machte Skispringen sogar für viele Jahre erfolgreich zum Beruf, Enkel Daniel wurde im American Football mit den Vienna Vikings gar Europameister. „Auch meine zweite Frau, Herta Gisela, war eine der besten Handballerinnen Österreichs, sie spielte ihre Damendoppel bis in die hohen Achtziger.“

Sonst haben Medaillen, Auszeichnungen, Ehrungen keine besondere Wichtigkeit in seinem Leben. Anlässlich seiner Ehrung zum 100. Geburtstag fragte er Bürgermeister Ludwig lediglich: „Na und, den Rathausmann bekomme ich nicht?“ Dieser meinte bedauernd, er habe bereits das Goldene Verdienstzeichen der Stadt Wien, die höchste Auszeichnung, die er vergeben könne. Der Rathausmann sei drei Stufen darunter, den könne er ihm nicht mehr geben. Nur auf den gläsernen Kasten mitten in seinem Wohnzimmer, randvoll mit Pokalen, allesamt im Pensionsalter errungen, da sei er schon stolz.

100 Jahre, wie wird man das? „Eigentlich wäre ja schon mit 85 Schluss gewesen.“, sagt er schlicht. Nur der Chirurg hätte ihm weitere 15 Jahre geschenkt. Eben diesen Chirurgen hätte er erst später beim Golfspielen kennengelernt. Zufällig, wie eben das Leben so spielt.

Letzte Frage: „Herr Fettner, Sie wohnen in einem Wohnhaus des SOZIALBAU-Verbundes. Warum?“ Die Antwort kommt sofort: „Weil es schön ist. Und leistbar. Und darauf kommt’s ja wohl an, oder?“

Ein Händedruck zum Abschied. Fest, kühl, bestimmt, und doch sanft. Wie das Leben Ernst Fettners, ein Jahrhundert lang.

Am 29. Mai ist Ernst Fettner 100 Jahre alt geworden. Er war der erste, und also „jüngste“ Bewohner der SOZIALBAU-Anlage im 14. Wiener Gemeindebezirk. Und er ist heute der älteste Bewohner einer SOZIALBAU-Wohnung. „Meine Nachbarn? Kennen mich kaum“, so Ernst Fettner, „vielleicht lernen sie mich jetzt ein bisschen besser kennen.“

Ali Seemann

### Ernst Fettner

29. Mai 1921 geboren als Sohn einer jüdischen Immigrantenfamilie aus Galizien

28. März 1939 Flucht nach England

Verschickung nach Nordschottland als Farmarbeiter

1939 Eintritt in die frei österreichische Bewegung „Young Austria“

1940 Eintritt in die britische bzw. schottische Armee

Mit den Gordon Highlanders Kampf gegen das NS-Regime

Beteiligung bei der Invasion der Alliierten in der Normandie

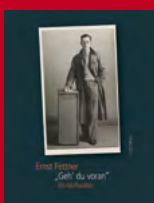
Ab 1947 Journalist und Redakteur Volkswille, dann Volksstimme

Ende 70er, Anfang 80-er Jahre Vizepräsident der Journalistengewerkschaft

3 Medaillen der British Army, darunter die Tapferkeitsmedaille

1980 Ehrenzeichen um die Verdienste zur Befreiung Österreichs durch den Bundespräsidenten

2007 Goldenes Verdienstzeichen des Landes Wien



Im September 2021 erscheint das Buch „Ernst Fettner: „Geh‘ du voran.“ Ein Jahrhundert. Hg. von Jana Waldhör. Geb., ca. 190 Seiten mit zahlr. Abb., ISBN 978-3-902542-93-9. Vorbestellungen unter [verlag@clio-graz.net](mailto:verlag@clio-graz.net)

Die SOZIALBAU-Community ist herzlich eingeladen.

Buchpräsentation am 15. September 2021 um 19 Uhr, Literaturhaus Wien, 1070 Wien, Zieglergasse 26A. Eintritt frei!



Wir sind für Sie da!

Bewohnerservice

**SOZIALBAU AG**

Tel. (01) 52195-456

[bewohnerservice@sozialbau.at](mailto:bewohnerservice@sozialbau.at)